© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

etwas so Zauberhaftes, Dichterisches, dass sie selbst den rohen Matrosen mit Bewunderung erfüllen „Geister der im Meere Begrabenen" nennt sie seine Sage; Geister, Gespenster scheinen sie zu sein, denn wirklich geisterhaft ist ihr „Gehen und Laufen auf den Wellen."

Ich müsste bei jedem einzelnen Schwimm- und hauptsächlich Seevogel stehen bleiben, wollte ich ausführlich werden. Jeder von ihnen hat, mehr oder weniger, seine eigne Weise, seine eigne Bewegung; aber allen diesen verschiedenen Bewegungen ist etwas unbeschreiblich Anziehendes, Verlockendes gemein: das nenne ich eben die Poesie der Bewegung Ich will, um Dich nicht zu ermüden, Dich nicht noch einmal auf's Meer führen, um von seinen Scharben, Lummen, Alken, Tölpeln zu sprechen: eines Vogels muss ich jedoch noch gedenken, zumal da Du denselben im Sommer und Winter mitten im Lande auf Seen, Flüssen und Teichen sehen kannst. Ich meine den Steissfuss, irgend einen der verschiedenartigen, welche wir kennen.

Kann es wohl etwas Lieblicheres geben, als das Schwimmen und Tauchen dieses Thierchens? Sein Verschwinden geschieht so schnell, dass Du gar nicht begreifen kannst, wie es möglich war, und noch lange auf die leere Stelle schaust, welche die weiter und weiter rollenden Wellenringe Dir bezeichnen; sein Wiederauftauchen ist so plötzlich, dass Du ihn immer von Neuem verwundert und entzückt betrachtest, als hättest Du ihn vorher nie gesehen. So wie der Vogel steigt ein Gedicht auf im Meere der Gedanken einer Dichterseele, so wie er reisst es hin, wenn es sich so harmonisch gestaltete wie er, welcher einer Blüthe gleicht, die das Wasser geboren.

Jetzt, hoffe ich, wirst Du verstanden haben, was ich mit den Worten Dir sagen wollte: „Der ganze Vogel ist ein poetisches Bild, ein Gedicht!"

Nachrichten.

Journal-Angelegenheit.

Das Journal für Ornithologie hat gegenwärtig seinen VI. Jahrgang begonnen und kann der unterzeichnete Herausgeber nicht umhin, bei dieser Gelegenheit den geehrten Herren Mitarbeitern, welche die Zwecke des Journales durch reichhaltige und schätzenswerthe Beiträge kräftigst fördern halfen, seinen wärmsten Dank abzustatten. Die dem Journal bisher so vielseitig gewordene Theilnahme und hochachtungswerthe Unterstützung hat zu der festen Begründung desselben wesentlich beigetragen und liefert die beste Bürgschaft für dessen ferneren dauernden Fortbestand. Um so mehr wird es das ernstliche Bestreben des Herausgebers sein und bleiben, der Zeitschrift ihre bereits gewonnenen Freunde zu erhalten und fernere zu erwerben.

An alle Ornithologen und Freunde der Ornithologie, so wie an Alle, denen die Förderung der Ornithologie am Herzen liegt, ergeht zugleich die vertrauensvolle Bitte, das Journal durch Beiträge (grössere oder kleinere) und durch Mittheilung von Schriften thätig zu unterstützen. Alle Diejenigen, welche sich hierzu geneigt fühlen sollten, werden hierdurch erge-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

benst ersucht, ihre für die Redaction des Journales bestimmten Zusendungen unfrankirt, (jedoch bei grösserem, das einfache Briefgewicht übersteigendem Umfange nicht etwa als (beschwerter) Brief, sondern nur als Packet mit begleitender Adresse,) an den unterzeichneten Herausgeber gefälligst gelangen zu lassen.

Schliesslich erlaubt sich derselbe, diejenigen Abonnenten, denen ein regelmässiger, beschleunigter Empfang der Hefte erwünscht sein möchte, darauf aufmerksam zu machen, dass die Verlagshandlung des Journales sich verpflichtet hat: gegen Empfang des Jahresbetrages von 4 Thlr., denjenigen Abonnenten, welche sich desshalb an sie wenden, die einzelnen Hefte stets sofort bei deren Erscheinen direct per Post, franco, jedoch nur innerhalb der deutsch-österreichischen Postvereins-Länder zuzusenden. Auch hat, auf den Wunsch des Unterzeichneten, die Verlagsbuchhandlung für diejenigen Abonnenten, welche zur Completirung des Ganzen den einen oder anderen der früheren Jahrgänge nachgeliefert wünschen, und sich desshalb direct an den Verleger wenden, zur Erleichterung der Beschaffung solcher früheren Jahrgänge, eine Preisermässigung (jedoch nur auf kurze Zeit) eintreten zu lassen sich bereit erklärt.

Berlin, im Januar 1858. Dr. J. Cabanis.
(a. d. Gesundbrunnen.)

Todes-Anzeige.

(Notar Dr. Bruch. †)

Zu den betrübenden Verlusten des Jahres 1857, welche die Ornithologie und unser Journal zu beklagen hat, (s. Journ. No. 28, S 303,) tritt noch ein weiterer hinzu. Der würdige Veteran der Ornithologie, Notar Dr. Bruch in Mainz, ist kürzlich empfangener Nachricht zu Folge, am 21. December v. J. verstorben. Obgleich schon seit Jahren durch einen Schlaganfall an der einen Seite gelähmt, war er stets mit seinen Liebliagsstudien beschäftigt und bis zuletzt ein schätzenswerther Mitarbeiter an unserem Journale. Wir hoffen dieser vorläufigen Anzeige baldigst eine ausführlichere biographische Skizze des Dahingeschiedenen folgen lassen zu können.

Berlin, im Januar 1858. Der Herausgeber.

Denkmünze zu Ehren Ch. L. Bonaparte's.

Zu Paris ist eine Commission von Gelehrten gebildet, zum Zwecke eine Denkmünze zu Ehren des um die Wissenschaft und namentlich um die Ornithologie hochverdienten Prinzen Charles L. Bonaparte, auf Subscription prägen zu lassen. Jeder Subscribent erhält, je nach der Höhe seines Beitrages, eine solche Denkmünze in Gold, Silber oder Bronze. Der Herausgeber des Journales erfüllt den ihm gewordenen Auftrag, zur grösstmöglichen Veröffentlichung des beabsichtigten Unternehmens beizutragen, indem er den von der Commission in Paris erlassenen Aufruf hier wörtlich folgen lässt, und erbietet sich bereitwilligst zur Empfangnahme und Weiterbeförderung von Subscriptionen. Der Aufruf lautet, wie folgt:

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Journal für Ornithologie

Jahr/Year: 1858

Band/Volume: 6_1858

Autor(en)/Author(s): Cabanis Jean Louis

Artikel/Article: Journal-Angelegenheit 93-94